

Verleitung in die sinnliche Welt

Ausstellung von Andreas Düpetell im Inselmuseum

Kirchdorf/wb/kolb. Die 13 Bilder des Malers Andreas Düpetell, die gegenwärtig im Inselmuseum in Kirchdorf auf Poel zu sehen sind, verströmen einen ganz besonderen Reiz. Sie zielen auf die optische Verführung des Betrachters. Der Rezipient betritt die Farbwelten des Malers und in dieser Farbwelt die Gegenüberstellung unterschiedlichster Genre innerhalb der akademischen Gattungshierarchie der Bildenden Kunst: Stilleben, Landschaften, Kubismus und Figürliches.

So unterschiedlich die Themata auf den ersten und oberflächlichen Blick erscheinen mögen, wenn jedoch der Blick in die Tiefe geht, haben die Bilder eine herausragende Gemeinsamkeit: sie dokumentieren eindrucksvoll das hochkarätige Können des Künstlers, die intellektuelle Auseinandersetzung und den Diskurs mit dem Artifizialen in der gegenwärtigen Kunst.

Die Stilleben von Andreas Düpetell verführen den Betrachter ins Sinnliche, ohne vermeintliche inhaltliche Bedeutungsladung und markieren so die Grenze zwischen Realität und Illusion. Die so täuschend echte Verleitung in die sinnliche Welt seiner üppigen Blumenarrangements, knackigen Früchte und zierlichen Zweige generieren einen wahrhaft ästhetischen und intellektuellen Genuss des Betrachters. Er ist sich dessen bewusst, dass die arrangierten Dinge, Pflanzen und Gegenstände sehr wohl eher einer Enthüllung, einer Augenlust, entsprechen und seine Skepsis dabei schillernde Lust und Ent-

larvung ist. So schwärmt Susanne Mangold von dem sehr hohen ästhetischen Anspruch, der nicht nur in den Kompositionen des Malers einen farblich prachtvollen Ausdruck findet, sondern auch von einer virtuososen und visionären Kraft geprägt ist. Die kleine Werkschau von Andreas Düpetell anlässlich seines 50. Geburtstages spiegelt jedoch längst nicht die ganze Breite seines künstlerischen Schaffens wieder. Wie man an einer Schmetterlingssammlung keine Naturgeschichte erklären kann und sollte, so geben die ausgestellten Arbeiten nur ei-

nige Facetten wieder. Man darf bereits heute auf die noch kommenden Schaffensjahre von Düpetell durchaus gespannt sein. Zu seiner Vita: 1963 wurde Andreas Düpetell als erstes von vier Kindern in Saalfeld, Thüringen, geboren. Nach dem Abschluss der 10. Klasse absolvierte er eine Lehre als Schrift- und Grafiker. In dieser Zeit entstanden erste Stilleben und Landschaftsbilder. Es folgte eine Ausbildung zum Dipl.-Bühnentänzer. Dem schlossen sich mehrere Engagements an namhaften Häusern an. Von 1988 bis 1992 war Düpetell Mitglied des Deutschen

Fernsehalletts. Dazwischen und danach immer wieder Studienreisen zu den großen Museen der Welt. 2003 begann er seine freischaffende Tätigkeit als Maler.

Es folgten wiederholt Studienreisen zu den Hochburgen der europäischen Malerei. Das Jahr 2009 bezeichnet Andreas Düpetell als den Beginn seiner intensiven Schaffensphase, die bis heute anhält.

Es ist eine Exposition im Inselmuseum, die einem Besuch durchaus wert ist. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Museumsmitarbeiterin Petra Giertz vor dem Bild »Seerosen«. Es ist eine Arbeit der 2007 begonnenen Serie der Seerosenbilder von Andreas Düpetell. Foto: kolb